



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst

Vitruvius

Leipzig, 1796

XIII. Kap. Purpur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48396)

decken sodann die Fässer mit Deckeln zu, damit die Ausdünstung —*spiramentum*— des Essigs nicht heraus könne; machen sie nach Verlauf einer gewissen Zeit wieder auf, und finden alsdann die Bleymassen in Bleyweiß verwandelt.

Auf eben dieselbe Art, nur mittelst Kupferbleche —*lamellae aerae*,— verfertigen sie den Kupferrost, welcher Grünspan heißt.

Verkalkt man Bleyweiß in einem Brennofen, so verändert es durch die Hitze seine Farbe und wird (künstlich) Sandarach, d. i. Mennig. Eine zufällig entstandene Feuersbrunst ^{p)} hat die Menschen dies gelehrt: und solcher Sandarach taugt weit mehr, als der natürliche, welcher in Bergwerken gewonnen wird.

DREYZEHNTES KAPITEL.

Purpur — *ostrum*. —

Itzt will ich vom Purpur handeln, welcher von allen Farben die kostbarste, aber auch dem Auge die allerangenehmste ist. Man nimmt denselben aus einer Meerschnecke —*conchylium marinum*,— welche nicht minder als alle übrige Gegenstände in der Natur die Bewunderung der Beobachter erregt, indem sie nicht an allen Orten, wo sie gezeugt wird, die nehmliche Farbe hat; sondern solche natürlicherweise nach dem Sonnenlaufe schattirt —*temperare*.— Es spie-

p) Nehmlich, im Hafen Piræus bey Athen, wie Plinius B. XXXV. 20. uns lehrt; wo übrigens, was hier bey Vitruv künstlicher Sandarach heißt, *usta* genannt wird.

len daher die, welche in Pontus und Galatien ^{q)} gelesen werden, wegen der mitternächtlichen Lage dieser Länder, in das Schwärzliche — *ater*:— die an den Orten zwischen Mitternacht und Abend, in das Grünliche — *lividus*:— diejenigen, welche man in den äquinocial-Morgen - und Abend - Gegenden sammelt, in das Violete — *violaceo colore*:— allein die, welche in den mittäglichen Gegenden gefangen werden, sind entschieden roth — *rubra potestate*;— und dergleichen rein rothe findet man gleichfalls auf der Insel Rhodus und an mehreren der Sonnenbahn so nahe liegenden Orten.

Nachdem man diese Meerschnecken eingesammelt, schneidet man sie rings umher mit einem Eisen — *ferramentum*— ein; aus welchem Einschnitte dann der Purpursaft — *purpurea sanies*— Tropfenweise heraus läuft, welcher sofort in einer Pfanne — *mortarium*— gerieben und zubereitet wird.

Weil der Purpur aus den Schalen — *testa*— solcher Meerschnecken genommen wird; so nennen wir ihn Ostrum.

Da er Salzwasser — *salsugo*— enthält, so wird er bald durstig — *siticulosus*,— wofern er nicht mit Honig umgossen wird. ^{r)}).

q) Mit *Ab. Fea* lese ich *Galatia*, anstatt *Gallia*.

r) *Though the dye obtained from that testaceous fish called the murex was thought to have been lost, it seems to be known on the coasts of England, France, Spain, and the West-Indies, though neglected on account of the great trouble and expence. See Padre Feijoo Theat. critico, tom.6. disc.4. According to Gage, they find a shellfish in the seas of the Spanish West-Indies, which perfectly resembles the antient purpura, and in all probability is the same. Cloth of Segovia dyed with it, used to sell for 20 crowns the ell, and none but the greatest Spanish lords wore it. Don Antonio di Ulloa also gives a particular account of this fish, and the use made of it in America. See the gentleman's magazine, for October and November, 1755. Siehe Travels through Spain, with a view to illustrate the Natural History and Physical Geography of that Kingdom. etc. by John Talbot Dillon etc. London, 1780. Letter III. p. 19. n. (a)*